

Bezugspreis
 für Halle und Umgebungen 2,50 Mark.
 Der Rest des Bezugs 2 Mark für das Vierteljahr.
 Die halbjährliche Zahlung 4 Mark.
 Die jährliche Zahlung 7 Mark.
 Halbjährliche Anzeigenpreise: 1. d. Preis. 2. d. d. Preis. 3. d. d. Preis. 4. d. d. Preis. 5. d. d. Preis. 6. d. d. Preis. 7. d. d. Preis. 8. d. d. Preis. 9. d. d. Preis. 10. d. d. Preis. 11. d. d. Preis. 12. d. d. Preis. 13. d. d. Preis. 14. d. d. Preis. 15. d. d. Preis. 16. d. d. Preis. 17. d. d. Preis. 18. d. d. Preis. 19. d. d. Preis. 20. d. d. Preis. 21. d. d. Preis. 22. d. d. Preis. 23. d. d. Preis. 24. d. d. Preis. 25. d. d. Preis. 26. d. d. Preis. 27. d. d. Preis. 28. d. d. Preis. 29. d. d. Preis. 30. d. d. Preis. 31. d. d. Preis. 32. d. d. Preis. 33. d. d. Preis. 34. d. d. Preis. 35. d. d. Preis. 36. d. d. Preis. 37. d. d. Preis. 38. d. d. Preis. 39. d. d. Preis. 40. d. d. Preis. 41. d. d. Preis. 42. d. d. Preis. 43. d. d. Preis. 44. d. d. Preis. 45. d. d. Preis. 46. d. d. Preis. 47. d. d. Preis. 48. d. d. Preis. 49. d. d. Preis. 50. d. d. Preis. 51. d. d. Preis. 52. d. d. Preis. 53. d. d. Preis. 54. d. d. Preis. 55. d. d. Preis. 56. d. d. Preis. 57. d. d. Preis. 58. d. d. Preis. 59. d. d. Preis. 60. d. d. Preis. 61. d. d. Preis. 62. d. d. Preis. 63. d. d. Preis. 64. d. d. Preis. 65. d. d. Preis. 66. d. d. Preis. 67. d. d. Preis. 68. d. d. Preis. 69. d. d. Preis. 70. d. d. Preis. 71. d. d. Preis. 72. d. d. Preis. 73. d. d. Preis. 74. d. d. Preis. 75. d. d. Preis. 76. d. d. Preis. 77. d. d. Preis. 78. d. d. Preis. 79. d. d. Preis. 80. d. d. Preis. 81. d. d. Preis. 82. d. d. Preis. 83. d. d. Preis. 84. d. d. Preis. 85. d. d. Preis. 86. d. d. Preis. 87. d. d. Preis. 88. d. d. Preis. 89. d. d. Preis. 90. d. d. Preis. 91. d. d. Preis. 92. d. d. Preis. 93. d. d. Preis. 94. d. d. Preis. 95. d. d. Preis. 96. d. d. Preis. 97. d. d. Preis. 98. d. d. Preis. 99. d. d. Preis. 100. d. d. Preis.

Anzeigen-Beiblätter
 für die hiesigen Zeitungen oder deren Raum
 für Halle und Umgebungen 2,50 Mark.
 Die halbjährliche Zahlung 4 Mark.
 Die jährliche Zahlung 7 Mark.
 Halbjährliche Anzeigenpreise: 1. d. Preis. 2. d. d. Preis. 3. d. d. Preis. 4. d. d. Preis. 5. d. d. Preis. 6. d. d. Preis. 7. d. d. Preis. 8. d. d. Preis. 9. d. d. Preis. 10. d. d. Preis. 11. d. d. Preis. 12. d. d. Preis. 13. d. d. Preis. 14. d. d. Preis. 15. d. d. Preis. 16. d. d. Preis. 17. d. d. Preis. 18. d. d. Preis. 19. d. d. Preis. 20. d. d. Preis. 21. d. d. Preis. 22. d. d. Preis. 23. d. d. Preis. 24. d. d. Preis. 25. d. d. Preis. 26. d. d. Preis. 27. d. d. Preis. 28. d. d. Preis. 29. d. d. Preis. 30. d. d. Preis. 31. d. d. Preis. 32. d. d. Preis. 33. d. d. Preis. 34. d. d. Preis. 35. d. d. Preis. 36. d. d. Preis. 37. d. d. Preis. 38. d. d. Preis. 39. d. d. Preis. 40. d. d. Preis. 41. d. d. Preis. 42. d. d. Preis. 43. d. d. Preis. 44. d. d. Preis. 45. d. d. Preis. 46. d. d. Preis. 47. d. d. Preis. 48. d. d. Preis. 49. d. d. Preis. 50. d. d. Preis. 51. d. d. Preis. 52. d. d. Preis. 53. d. d. Preis. 54. d. d. Preis. 55. d. d. Preis. 56. d. d. Preis. 57. d. d. Preis. 58. d. d. Preis. 59. d. d. Preis. 60. d. d. Preis. 61. d. d. Preis. 62. d. d. Preis. 63. d. d. Preis. 64. d. d. Preis. 65. d. d. Preis. 66. d. d. Preis. 67. d. d. Preis. 68. d. d. Preis. 69. d. d. Preis. 70. d. d. Preis. 71. d. d. Preis. 72. d. d. Preis. 73. d. d. Preis. 74. d. d. Preis. 75. d. d. Preis. 76. d. d. Preis. 77. d. d. Preis. 78. d. d. Preis. 79. d. d. Preis. 80. d. d. Preis. 81. d. d. Preis. 82. d. d. Preis. 83. d. d. Preis. 84. d. d. Preis. 85. d. d. Preis. 86. d. d. Preis. 87. d. d. Preis. 88. d. d. Preis. 89. d. d. Preis. 90. d. d. Preis. 91. d. d. Preis. 92. d. d. Preis. 93. d. d. Preis. 94. d. d. Preis. 95. d. d. Preis. 96. d. d. Preis. 97. d. d. Preis. 98. d. d. Preis. 99. d. d. Preis. 100. d. d. Preis.

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 2. — Jahrg. 192. Halle a. S., Montag 2. Januar 1899. Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 57. Berliner Bureau: Berlin SW., Bernburgerstr. 3.

Im neuen Jahr!

Es gehört zu den Charaktereigenschaften unserer Nation, daß Meinungsverschiedenheiten in öffentlichen Angelegenheiten und deren Austrag zwischen den Parteien schwerer als in anderen Ländern genommen werden. Das Volk der Deutscher faßt jede im Volkeseinzelnen nach Lösung ringende Frage ernster als andere Völker auf, macht von der ihm ins Blick übertragene starken Dosis philosophischer Spekulation bei jeder Gelegenheit reichlichen Gebrauch, verfaßt sich erheblich leichter als andere das Leben und den Tagesstreit leichter nehmende Nationen und verfaßt eben deshalb in perfidiusen Abhängen, wo ein glatter, gebotener Weg zum Ziel zu sehen scheint. Vergleichsweise ist die Vernunft bei uns nicht so sehr die Inhaberin des politischen Streites zwischen den Parteien ausmacht, mit jenen tiefgehenden Problemen, die Frankreich, Österreich-Ungarn, endlich auch England und Italien so lebhaft beschäftigen, beschäftigt man, daß unsere schwere und fleißige wirtschaftliche Arbeit nicht ohne Segen blieb, der Wohlstand unseres Volkes in stetem Wachstum ist und dieses Wachstum nicht schneller als in England, Frankreich u. s. w. erfolgt, sich also die seit Alters her zu unserer Ungunsten vorhandene Wohlstands Differenz vermindert, während man endlich jenseitig nicht leicht wiegende Quantum politischer Arbeit, das trotz aller Vernunft auch während der letzten Jahre zu abnehmen uns gegeben war, dann sind wir berechtigt, im festen Vertrauen auf die in oft bewährte innere Tüchtigkeit des deutschen Volkes freieren Willens in die Zukunft zu schauen, als wir es dürfen, falls dem Tagesstreit jenseitig Maß von Tragik innewohnt, mit dem ihm zu verbanden wir nun einmal gewohnt und befaßt sind.

in Wahrheit nicht sind, wenn das schier unmöglich Scheinende gelingen und unsere Wehrkraft zur See auf eine feste, gestärkte Basis gestellt werden konnte, wenn die deutsche Marine dem deutschen Handel und unserem Gewerbe selbst im fernsten Osten die Wege bahnt und unsere Diplomatie keine wichtigere Aufgabe kennt, als deutscher Arbeit neue Absatzmärkte zu sichern, denn nicht ohne Grund hervorgerufen werden darf, daß zum ersten Male, seit es einen deutschen Reichstag gibt, eine Militärvorlage dort passiren wird, ohne daß die Gefahr schwerwiegende Konflikte in Erscheinung tritt, wenn unsere Wirtschaft und Sozialpolitik trotz mancher in den Einzelheiten vorhandenen Mängel festen Bahnen folgt, und gleichen Willens unsere Arbeit befriedigt die Lebenslage unserer Arbeiter in höherem Maße sichert, als es in irgend einem anderen Kulturstaate ist, wenn wir dieses Alles in Erwägung nehmen, dann dürfen wir vertrauen, daß der Kampf Bismarcks „gegen die Fraktion“ nicht vergeblich war und sein letztes Mahnwort uns noch erhalten wird, denn an sich so berechtigten und notwendigen Fraktionsgeiste den Weg zu sperren, wo er trachten sollte, uns von den großen, als Allen gemeinsam erkannten Dingen abzubringen.

haben. Sobald unser Volk dessen gewiß ist, wird es möglich der Hand folgen, die ihm Führer zu sein weiß. Die Angelegen sind so, mögen sie im neuen Jahre volle Erfüllung finden!

Deutsches Reich.

* Zu den Anweisungen in Nordstreußig nimmt jetzt nochmals die „Nordd. Allg. Ztg.“ in einer offiziellen Auslassung das Wort:

Gegenüber dem Januar, der von einem Theil der deutschen Presse über die angeblich durch die Anweisungen im norddeutschen Schutzbereich dem deutschen Handel mit Dynamit ausgehenden Schwierigkeiten erhoben wird, muß in erster Linie betont werden, daß Handelsbeziehungen nicht auf politischen, sondern auf wirtschaftlichen Grundlagen beruhen. Es muß einen recht behütenden Einbruch machen, wenn eine gewisse Presse unter rohem Beschleier der Regierung ausläßt, sie solle eine andere Politik treiben, als eine, welche sich gefastlich befaßt. Wir können insofern nicht glauben, daß mit der Betonung dieser denker niedrigen Auslösung von den Mächten einer nationalen Regierung irgend ein nennenswerther Theil der Deutschen, auf ihr Zustimmungen folgen. Schreitung zu beschließen wäre, darum müßten wir ein noch Mittheilung der „West. Ztg.“ von den Anhängern zweier deutscher Expositoren: Welt und Söhne, Brandenburg a. d. (Inhaber Reichsgerichtsrath Herr Welt) und W. Hiler Radt, Berlin (Inhaber Stadtoberretor Herr Söhne), an die „hänische Handlung“ verurtheilt. Hand-schreiben ihrer hängig.

Das offizielle Blatt giebt dann den Wortlaut dieses Ausschreibens wieder, welche ist folgender: „Angesichts der Anweisung, welche ich infolge der Meinungs- der preussischen Regierung in Einklang mit dem Reichstag, dem Reichstag hat, erlauben die die gegenwärtigen Unterzügen darauf hinweisen, daß in vielen Kreisen des deutschen Volkes die Anweisung als unzulässig und unannehmlich anerkannt wird. Es sind nicht nur Handelsbetriebe, es sind Männer aller Berufsarten, es ist die deutsche Presse mit wenig Ausnahmen, es sind hervorragende Professoren der deutschen Hochschulen, welche einmüthig und entschieden die Schritte mißbilligen, mit welcher in Schleswig-Holstein gegen harte Leute vorgegangen wird, welche politisch indifferent sind und sich niemals einen Verstoß gegen die Staatsordnung haben zu Schulden kommen lassen. Auch im deutschen Reichthum ist von vertrieben in anderen unter dem Befehl der Reichsregierung, zur Sprache gebracht und das Verhalten des preussischen Regierungspräsidenten beklagt und als ein solches bezeichnet worden, welches den Frieden und das lebendige freundliche Einvernehmen zwischen den beiden Völkern

Nicht den schlechtesten Theil seiner Kraft hat Hüft Bismarck „gegen die Fraktion“ eingesetzt. Noch in das an sein Volk in seinen Lebenserinnerungen geräthete Abschiedswort hat der erste deutsche Reichskanzler wiederholt die Mahnung ausgesprochen, über der Fraktion, über dem Meinungsstreit, über dem Gegenstand des widerstreitenden Sonderinteresses unermüdet der großen idealen und nationalen Unabwendbarkeit zu verweilen, die allen gemeinsam sind, in denen unsere Kraft und Stärke als Volk und die Sicherheit unserer Zukunft beruhen. Und wenn wir nun sehen, daß die nationale Empfinden auch heute noch so kräftig wie in den Tagen der Reichsgründung pulst, wenn wir in den Schatz unserer Erfahrungen als Volk die Niederlagen dürfen, daß neue Volkstheile, die in nationalen Dingen für lau galten, es

Auch in Zukunft wird es heißen Streit und schweren Kampf um den besten Weg geben, der zum Ziele führt. Unser Volk wird auch ferner mit größtem Ernst als seine Nachbarn diesen inneren Kampf durchkämpfen. Aber nach außen hin werden wir ruhig sein und niemand, auf die Absicht der früheren Herrschaft zu verfallen. Jedoch mehr als das! In den großen Dingen werden wir auch nach innen fest und geeinigt bleiben, mag auch der Schein entstehen, als ob der Meinungsstreit, weil wir, unserer Charaktereigenschaften folgend, ihn tiefer, als es nötig wäre, fassen, unser Volk zu zerstückeln drohe.

Die Größe jener Zeit, auf die das heutige Deutschland in Deutschland als auf die Größe mit Stolz zurückblickt, beruhte nicht zum wenigsten darin, daß wir in Willigen 1. und keinen Anführern, in Bismarck, Platte, Bismarck und wie sie alle heißen, große Führer und eine starke selbstbewußte Regierung hatten, welche Sorge trug, einer Zerplitterung wehrhafter Volkskraft zu begegnen, indem sie die Nation, um sie stark zu machen, vor harte Probleme stellte. In den Jahren nach 1890 war Manches trübe in unserm Vaterlande. Aber ungedrückt und unbankrott wäre es, zu lauzen, daß Vieles besser geworden, ob es auch noch nicht gut sein mag. Wo Führer und eine starke Regierung fehlen, erhebt der Fraktionsgeist sein Haupt, erodirt die Wehrkraft. Die Angelegen sind vorhanden, welche hoffen lassen, daß wir wieder eine starke Regierung

Straßenleben in Athen.

Von Rudolf Diez-Athen.

Sowohl Athen, dank seines reichen Schatzes an Alterthümern, als auch ein starkes Fremdenverkehre erfreut, so blickt die moderne Welt, die ihrer wehrwürdigen und schnellen Entwicklung halber eine Zweifel die Aufmerksamkeit des Reisenden verdient, doch fast unbekannt. Das Eigenartige des Athener Lebens, die äußerliche europäische Erscheinung und der im Grunde orientalische Geist, dieser auch heute noch wie vor Jahrhunderten, trotz aller Fortschritte vorhandene Widerspruch in der Natur des Griechen, über einen eigenen Reiz auf den Beobachter aus. Werfen wir von der Akropolis, dem antiken Wahrzeichen Athens, einen Blick auf das weit vor uns ausgebreitete Stadtbild, so empfangen wir den Eindruck einer durchaus modernen Stadt, die sich von unseren Großstädten dadurch vorteilhaft unterscheidet, daß sie nicht an Raum spart und den Kulturfortschritt der „Mittelstädter“ noch nicht kennt. Die fast durchgängig ein- oder zweistöckigen Häuser erhalten durch die vielfache Verwendung des Marmors ein vornehmes, ansprechendes Aussehen. Die Straßen sind, abgesehen von der Altstadt dicht zu unseren Füßen, regelmäßig, die Verkehrsstraßen breit und zum Theil mit Baumanlagen versehen. Fast während des ganzen Tages herrscht hier ein lebhafter Verkehr, dessen Rauschen deutlich bis zu unserer Warte herandringt. Nur in der brüderlichen Mittagsstille im Sommer ist das Leben wie ausgefroren, so daß dann auch der ärmste Mann sein Mittagsmahl halten kann. Beim Abstieg von der Akropolis bis zum Stadt durch wandern wir die Altstadt mit engen, schmalen Gassen, die terrassenartig an Abhänge entlangführen. In vielen Häusern fällt uns auf, daß man über der Thür ein ausgebreitetes antikes Wildweib oder ein Eulenbild eingemauert hat, an das sich abergläubische Vorstellungen knüpfen. Wie fast überall im Orient beugt auch hier jedes Haus seinen Söller, wo die Bewohner während der hitzeren Tagesstunden sich aufhalten. Wir wandern weiter und stoßen auf die Ruinen des alten römischen Marktes, bis wohin der Kern des Verkehrs des modernen „alten Marktes“ bringt, zu dem wir nunmehr unsere Schritte lenken. Dieser fällt uns besonders auf, daß nur Männer den Markt besuchen, um die nöthigen Einkäufe zu besorgen, denn wir hätten gern die Athener Hausfrau beim Einkauf

findet, um interessante Vergleiche anzustellen. Wir können den Athener Hausfrauen indes nur zustimmen, wenn sie sich von diesem fernhalten, denn so föhmig und unappetitlich wie hier dürfte es in einem anderen kultivirten Lande kaum zugehen. Es gehören in der That auch starke Herzen dazu, um mit anzusehen, wie an beröhen Stelle, wo das Fleisch verkauft wird, große Scharen von Schweinen abgefledet werden. Zudem verleiht eine alte fäulnißige Sülle in den Frauen in der Öffentlichkeit zu erscheinen. Von besonderem Vortheil ist dies für die „Liegenden“, Fruch- und Gemüsehändler. Auch sieht man selbst in den feinsten Straßen noch Liegenhütten ihre Heerden vor sich her treiben und fische, warme Liegenmilch, die bei den Athenern sehr beliebt ist, verkaufen. Diese Sülle verdammt wohl ihre theilweise Erhaltung in erster Linie der Bequemlichkeit der Athenerinnen. Wir lassen nunmehr das Geis des Marktes hinter uns und gelangen durch verkehrsreiche Straßen, in denen sich Laden an Laden reihen, auf den Beschäftigungspfad vor dem Schloß, dessen Promenade und Parkanlagen den kühlen Abendstunden vielbeschäftigt sind. Zur besseren Beobachtung des uns umherströmenden Verkehrs begeben wir uns in eins der großen Kaffeehäuser und genießen dort einen à la turque gebrauchten Kaffee aus einer niedlichen, etwa fingerhutgroßen Schale. Auffallend ist zunächst der ununterbrochene Wagenverkehr auf der Straße, zu dem die Einwohnerzahl Athens — etwa 140000 — in seinem Verhältniß steht, und der hauptsächlich durch die vielen Fremden zu verstanden ist. Eine viel bespaltelte Figur im Athener Straßenleben ist der Dienstherr im Tragenanzug mit Händker und Krimmstock. Unter den Promenadanten ist hier in hervorragendem Maße das Offizierscorps vertreten, was dem Ganzen ein eigenes Gepräge giebt. Der Staat unterhält nicht nur eine Unmenge Offiziere, als für das Heer notwendig sind. Was uns besonders beim griechischen Militär auffällt, ist die Gemüthlichkeit, mit der alles zugeht. Der Drill kennt man nur aus haarträubenden Gerüchten über deutsches Militär; für den Griechen giebt es nur die hundertmal des Tages sich wiederholende Loosung: „Das genirt nicht“. Das ist seine Antwort auf jede Bemerkung, auf jeden Vorwurf. Es genirt auch nicht, daß die Offiziere zum Beispiel nicht selten redt abgetragen, ja selbst durchschlagen und gelächte Uniformen tragen. Der militärischen Vertretung auf der Straße steht die

geplante an Menge kaum. Der lange schwarze Dalar und der etwa 30 cm hohe, cylindrische Frielelputz geben der Erscheinung des orthodoxen Geistes etwas Abstraktes, was noch dadurch verstärkt wird, daß, wie bei den alten jüdischen Willenspredigern, mit seinem Kopfnarr und seinen Worte wie eine Schere in Aktion kommt. Die widerlichste Erscheinung sind die griechischen Wägen, deren zerfallenes Gerund von Schmutz herrt. Diese von der Welt Abgesperrten scheinen auch dem wichtigsten Kulturmittel, der Zeits, entzug zu haben; und Kamm und Weiler gehören bei ihnen zu den Luxusgegenständen. Eine weitere, für das öffentliche Leben Athens wichtige und nicht zu unterschätzende Persönlichkeit ist der „Autros“ oder Stiefelputzer, so unansehnlich auch seine Beschäftigung ist. Der „Autros“ ist gewöhnlich ein intelligenter Bursche im Alter von 10 bis 20 Jahren. Sein Hauptfach ist der Gegenstand seiner Liebe und Dankbarkeit. Sobald der pupente Jungling etwas erbringt hat, verleiht er seinen Kramm in einem blühenden Messinggefäß; dann fahrt er ein Stück für farbige Leder hinaus; die besonders wohlhabenden Lusti besetzen die Bänke ihres Rathens sogar mit Spiegelglas; und die Höhe ihrer Kaufbahn haben sie erreicht, wenn die Passanten durch Anblicken einer kleinen Glocke auf sich aufmerksam machen können. Der Autros ist strebsam, und nicht wenige Großkaufleute Athens sind an diesem Stande hervorgegangen. Der Autros ist dabei der ehrliche Mensch und der willigste Arbeiter von der Welt und wird deshalb zu den mannigfaltigen Berichtigungen herangezogen; er ist außerhalb seiner eigentlichen Bestimmung als Schuhputzer auch Vale, Valtstärker, Hausreiniger, Reinigungs- und Loosereuter u. s. w., und findet, wenn er gequält ist, einen guten Verdienst.

Die Promenaden Athens sind im Sommer nur flüchtigen Tageszeit von Spaziergängern angefüllt, und der moderne Arbeitsemisch sieht hier ein Wäldchen vor sich, das den Genuß des Lebens zu schätzen weiß. Vielen Leuten ist es ein Bedürfnis, sich gegen ihrer neuen Toiletten heiden zu lassen. Bekannte im Vorübergehen zu begrüßen, in unmerklichem Fluße von tausend niedlichen Dingen mit großem Aufwand von Pathos zu reden, dabei etwas französisch zu parlieren, Kaffee zu trinken, Cigaretten zu rauchen, Cigarette auf Cigarette zu rauchen oder sich an einer Wasserperle zu beruhigen. Eine Militärschule spielt dazu deutsche Waldmelodien oder italienische Opern; und während die Jugend schwätzt und flirrt, wie das Alter beim Schach oder Domino. Man wundert sich, wie das

Vom 3. bis 15. Januar

machen wir unsern

Inventur-Ausverkauf

um die grossen Bestände unseres Lagers vor Beginn der Inventur möglichst zu verringern.

Zurückgesetzte **Teppiche, Möbelstoffe, Tischdecken, Gardinen, Bettvorlagen, Felle** und eine

grosse Partie **Portièren, Läuferstoffe, Cocos, Linoleum-Reste** und **Linoleum-Vorlagen** zu ganz

besonders billigen Preisen.

Arnold & Troitzsch

Gr. Ulrichstr. 1, am Kleinschmieden.

Fernsprecher 485.

Specialhaus für Teppiche, Möbelstoffe, Linoleum.

Kaiser-Säle.

Heute Montag, den 2. Januar:

Vorletzter

Humoristischer Abend

der bekannten und beliebten

Neumann-Bliemchens

Leipziger Sängers.

Neumann-Bliemchen

(Begründer der ersten

Leipziger Sängers im

Jahre 1857), Morvath,

Gipner, Frische, Treck,

Zimmermann, Ledermann

Anf. 8 Uhr. Kassenpreis: 60 ¢

Billetts vorher à 50 ¢ in

den Cigarrenschäften der Herren

Steinbräcker & Jasper, Markt und

Glückstraße, Herrn Walther, Gr.

Ulrichstraße 51 u. i. Kaisersälen-

Restaurant.

Tu. Übung neuer Spielplan.

Morgen Dienstag, d. 3. Jan.

Abschieds-Abend.

Von der Reise

zurück.

Dr. Aldehoff,

Poststrasse 7.

Meyer's Conv.-Lexikon

für 95 Mk.

verkauft 5. (neuer) Auflage, 17

neue Bände, compl. und schiefrei.

D. 500 postlag. Eisenburg.

Altes Gold, Silber, Juwelen

kaufe zu höchsten Preisen Pöhlmann,

Goldarbeiter, Schullstraße 10.

Chevalier-Saatgerste,

auf den 3 letzten Berliner Gersteaus-

stellungen stets preisgekrönt, desgleichen

gut vererbt Victoria-Saatgerste hat

ausgegeben

Rittergut Gohsen.

K. Lüttich.

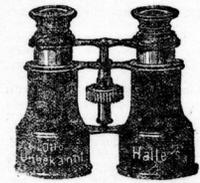


Kaufmännischer Verein.

Fertigungsschule.

Heute Wiederbeginn

des Unterrichts.



Fernrohre, Operngucker, Krimstecher,

achromatisch, mit Gläsern von unübertrefflicher Wirkung, empfiehlt in reichhaltigster Auswahl billigst

Otto Unbekannt,

Grosse Ulrichstrasse.

Berichtigung.

In der Anzeige des deutschen So-

zialist. Vereins, Berlin, Vertreter

C. Elsengräber hier, müssen die

Briefe für den deutsch. Sozialisten-

Verband Union 1/2 kg. 1,50 Mk.

Perema 1/2 „ 1,45 „

lauten.

Speisefartoffeln

Prof. Maerker, Brute,

verkauf im Einzelnen wie in größeren

Partien Gut Rueschhof,

24 an der Merseburgerstr.

Zuckerrübensamen

Beste, auch feinst. ältere Ernte wird

zu kaufen gesucht. Angebote und

Muster erbeten unter K. J. 500

postlagernd Wilsdorfstr. 4682

Guten Formiand

hat angegeben, auch können Proben beliebig

entnommen werden. Geht. Offerten unter

Z. 14727 an die Exp. d. Bl.

Woldemar Thoss, Bankgeschäft,

Schulstrasse 7 I.

Beständiges Lager in- und ausländischer Staatspapiere, Eisenbahn-Prioritäten, Pfandbriefe etc. Letztere gebe kostenfrei ab.

Neujahrs-Probe-Nummer gratis

in allen Buchhandlungen.

35. Jahrg. Daheim 1899

Ein deutsches Familienblatt mit Illustrationen

Wertvolle Romane, Novellen, Erzählungen

der beliebtesten Schriftsteller, darunter jährlich 4 große Romane,

deren Lebenspreis in Buchausgaben mindestens 20 Mk. betragen wird.

An Neujahr beginnt

der große, spannende Roman: „Der griechische“ von Friedrich Jacobson.

Reicher Bilderzirkel in künstlerischer Ausführung

nach Originalen erster Maler (Reisenerzählung der Dostojewskij).

Eine Eigenart des Daheim sind seine interessanten Beilagen:

Aus der Zeit — für die Zeit . . . (Illustrierte Zeitung).

Frauen-Daheim (Zeitung für das häusliche Leben).

Gausmusik (Musikzeitung für das häusliche Leben).

Der Hausgarten (Zeitung für Gartencultur und Zimmergärtnererei).

Kinder-Daheim (für die Kinderleser).

Sammler-Daheim (Organ für Liebhaberinnen aller Art).

Preis: Vierteljährlich 2 Mk., bei freier Anstellung ins Haus 2 Mk. 15 Pf.,

auch in dreiwöchentlich. Heften mit schönem Farbdruckumschlag à 60 Pf.

Man abonniert bei allen Buchhandlungen oder Postämtern.

Beachtenswerther Gelegenheitskauf.

Nach beendeter Inventur kommen vom 3. Januar cr. ab grosse Parthien

Engl. Tüll-Gardinen, Spachtel-Tüll-Gardinen u. Stores in weiss und crème,

Portièren und Friese, Fenstermäntel,

Schlafdecken, Bettdecken, Tischdecken, Teppiche, Vorleger,

Negligéstoffe und Els. Hemdentuche,

sowie eine Parthie

feinster Madapolam-Stickereien

als Wäschebesatz

zu bedeutend ermässigten Preisen zum Verkauf.

A. Huth & Co.

Das Samenpreisbuch 1899

von

J. C. Schmidt, Erfurt,

ist erschienen und wird auf Verlangen umsonst und postfrei versandt. Es enthält die neuesten Errungenschaften in Gemüse- und Blumensamen, Beerenobst, Obstbäume, Rosen etc. in tadelloser Lieferung zu billigen Preisen.

(Dr. Cajus) und Frau (Neid) sind zu beloten. Den Göttern heißt es an langlicher Freide. Um die letzte Scene hatte sich die Politik mehrer Jahre stabilere Welt wieder sehr verdient gemacht. Herrn Kapellmeister Götting, dem musikalischen Leiter der Aufführung, die ihm gebührende Anerkennung nicht vorenthalten.

— Aus dem Bureau des Stadtkassens wird mitgeteilt: Am 7. Male gelang es Dienstag, die Geißeln zu zerbrechen. Die Zerstückung ist außer Fäden abgenommen. Die Abnehmen seien darauf aufmerksam gemacht, daß die Zahlung der 2. Rate der Abnommenen betrage am 4. und 5. Januar beim Kaufmann Reich, Steiner, am Markt, entgegenzunehmen wird. Die Post-Parquet-Abnommenen haben die Abnommenen-Karten ebenfalls gegen neue, für den 2. Spielabschnitt gültig, auszugeben. Die bisher benutzten Karten verlieren am 5. Januar ihre Gültigkeit.

— Aus dem Bureau des Italia-Theaters wird mitgeteilt: Der große Erfolg, den das neueste Lustspiel „Hofier und Schmeichler“ gegen neue, für den 2. Spielabschnitt gültig, auszugeben. Die bisher benutzten Karten verlieren am 5. Januar ihre Gültigkeit.

Jagd und Sport.

— **Schlacht-Rothbad, 1. Januar.** Eine Teichjagd veranlaßte gestern der früher hier anwesige Antiquar G. u. d. h. in der Gemeindefürsorge. Es wurden 112 Hühner erlegt.

Die Veranstaltung eines großen Neujahrstreffes, wie es bereits im Jahre 1882 und 1883 in der Stadt angesetzt wurde, wird von den dortigen Mitglieder für Monat März geplant. Anregung der Frau von Seibert, der Gemahlin des kommandierenden Generals, und des Oberpräsidenten Grafen zu Stolberg-Bergerode sind mehrere Herren aus dem Provinzial-Verbande des Verbandes vom Neujahrstag zum Neujahrstag, um die vorbereitenden Schritte zu thun. Die endgültige Beschlußfassung wird in einer demnächstigen Versammlung stattfinden. Der Ueberschuß des Festes, mit dem noch eine Reihe anderer Veranstaltungen geplant sind, wird zu Gunsten des Provinzial-Verbandes vom Neujahrstag und des Vaterländischen Frauen-Vereins verwendet werden.

Kunst und Wissenschaft.

— **Wien, 31. Dezember.** Eine Kunstzeitschrift, die „Kunst und Wissenschaft“, herausgegeben von dem Wiener General-Direktor Dr. G. v. S. n. a. v. o. r. e. in ihrer letzten Gesamtausgabe im Namen der kaiserlichen Museumsverwaltung eine nachträgliche Widmung zur 200-jährigen Jubelfeier überreicht. Die auf einer farbigen Marmorplatte ruhende Tafel zeigt in ihrer ornamentalen Umrahmung — entsprechend der Grundgedanken der Widmung des Kaisers Friedrich III. — zwei trefflich modellierte Profilbüsten der Kaiserin Elisabeth und von Kaiserin Elisabeth und über dem Haupte die Krone. Unter dem Relief stehen die Namen und Wappenthiere aus einem Ornament hervor. Um die Seiten der Tafel legt sich ein zum Theil von Hand geschriebener Text. Auf dem Spiegelbild vollenden mittleren Bogen liegt man die Dedikation.

Bermitteltes.

— **Neue Diamanten.** Aus Südafrika kam vor einigen Wochen in die Mitteilung, im südlichen Theile von Groß-Namaqualand Diamanten gefunden worden. Bald darauf wurde diese Angabe darauf beschränkt, zwischen Gibeon und Veraba sei eine Fundstelle von Blaugrund entdeckt und dort nach edlen Steinen gesucht worden. Einem englischen Prospector sei die Entdeckung zu verdanken. Er habe sich ein Recht auf die Fundstelle erworben, die er sich zu diesem Zwecke bewilligen ließ. Jedoch vergeblich gewesen. Daraufhin hätten in Kamerun am nördlichen Ende die Grenzen (?) festlegen lassen und die Entdeckung des Verababerges als östlichste Gegend bezeichnet. Die betreffenden Bodenuntersuchungen hätten ein günstiges Ergebnis gehabt, doch sei ein Syngnit gefast und eine größere Oberfläche zu untersuchen. Prospektoren aus Kamerun auszuforschen, die es mit den Hoffnungen zu Ende zu sein, man hat sich offenbar getäuscht; es scheint, daß weder Blaugrund noch Diamanten dort vorhanden sind.

— **Von einer Löwin zerfleischt.** Die Eisenbahn nach Uganda ist jetzt bis zur 240 engl. Meilen von Bombala entfernt gelegenen Lager bei Suiba vollendet. Viel Schaden richteten auf dem letzten Theil der Strecke ein furchtbarer Orkan und heftige Regenfälle an. Einem großen Verlust hat der Bau der Bahn durch den Tod des Ingenieurs W. D. O'Riordan erlitten. Er starb an den Folgen seiner durch einen Orkan erhaltenen Verwundungen. Darüber begab sich begleitet von W. O'Riordan und einem einheimischen Diener, auf die Jagd. Umweil fünfzehn trafen sie einen Löwen und eine Löwin. O'Riordan schoß und verwundete den Löwen. Das muthige Thier sprang auf ihn los, folgte ihm beim letzten Arm und schleuderte ihn eine Strecke fort. Als er den Diener sah, ließ er den Diener los und folgte ihm auf diesen. O'Riordan wurde durch die Wunde einen zweiten Stoß auf die Wunde ab. Aber auch dieser tödtete sie nicht. Auf's Neue folgte sie ihm auf O'Riordan, packte ihn nochmals an dem schon schwer verletzten linken Arm und zerfleichte ihn in furchtbare Weise. Nachdem die Wunde angefangen war, wurde der Körper des Löwen in Stücke ins Jagt getragen, wo ihm der Arm abgenommen werden mußte, um sein Leben zu retten. Die Operation ging glücklich von Statten. Die Wunde aber sanken, und er starb an der Nervenschüttelung und dem Wundfieber.

— **Widder ihres Speichers.** Man schreibt aus Belgien: Vor dem Schwurgerichte in Eindhoven fand eine Gerichts-Verhandlung statt, bei welcher sich zwei Dauliden, Jasar Lazarus und Wiloij Mitlowic aus Druggose, wegen Ermordung ihres eigenen Genossen zu verantworten hatten. Diese beiden drangen in Gesellschaft ihres Kameraden Jasinot Stefanovic demofin in das Haus des Jasinot in der Gasse in der Nähe der Wache, es auszulindern. Glücklich bemerzte die Wache rechtzeitig und vertheidigte sich, indem er auf sie schoß, wobei er Stefanovic verwundete. Nachdem die Einbrecher, um die Dorfwohner zu erschrecken, noch einige Schüsse abgefeuert hatten, trugen sie den Verwundeten fort, um mit ihm zu entfliehen. Auf dem Wege erinneren sie sich, daß der verwundete Stefanovic leicht der Polizei in die Hände fallen könnte und er sie dann ohne Zweifel verurtheilt würde. Um dies zu verhindern, ermordeten sie ihren Kameraden noch in derselben Nacht. Trotzdem wurden sie verfolgt, gefangen und jetzt zu je 20 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Berliner Chronik.

— **Der Kaiser als Statistiker.** Wir haben bereits früher einmal mitgeteilt, daß Kaiser Wilhelm dem edlen „Spiel der vier Wenzel“ gern huldigt und dabei im Allgemeinen „um die Gassen“, d. h. Wenzeln, spielt. Als nun das Kaiserpaar am Freitag Abend der Vorstellung des Blumenthal-Rodriguez'schen Lustspiels „Auf der Sonne erhebt“ beizuwohnen, amüßte sich der Monarch ungewöhnlich nicht wenig über die Freundensprüche des „Bapa Wenzel“, als dieser erfuhr, daß sein Schwiegersohn auch „Statist mit Schieberama“ spielen könne. Wie aus einem Konversationsstück hervorging, soll der Kaiser noch Humor geäußert haben: „Schieberama, den kenne ich noch nicht; das muß ich noch lernen“.

— **Ein größerer Feuer.** das mehrere Menschenleben gefährdete und einen bedeutenden Schaden verursachte, ereignete sich in der Petersburger Straße 81. In dem unmittelbar am Platz nach gelegenen Gebäude befindet sich das Warenhaus von Robert Wehner. Als außer dem Geschäftsbetrieb und seinem Bestand sich eine Anzahl Kunden, sowie zwei Mutterkinder in dem Laden befanden, jündete der Kommiss die Gasflammen an. Kaum hatte er die dritte angezündet, als von der ersten plötzlich ein Feuerstrahl nach unten schoß, der sofort den

Inhalt des einen Schaufensters ergiff. Wie die anwesenden Personen sich von ihrem Schrecken erholten hatten, war der Ausgang nach der Straße durch die Flammen versperrt. Dem Geschäftsinhaber gelang es jedoch, eine Panik zu vermeiden und sämtliche Personen durch einen Ausweg ins Freie zu führen. Mittlerweile war der ganze Laden zu einem Flammenmeer geworden, und sämtliche im Keller wie auf den Treppen und im Laden angezündeten Gasflammen erlöschten, wodurch Gas ausströmte. Schon hatte das Feuer den unter dem Laden befindlichen Lagerkeller ergreifen, als der Bruder des Inhabers unter Lebensgefahr in den Keller stürzte und den Gasausstoß abstellte. Wohlstand selbst eilte nach dem in ersten Stock befindlichen Flamin, um eine dort stehende Gelbdrucke in Sicherheit zu bringen. Auf dem Rückwege stürzten ihm bereits die Flammen auf der Treppe entgegen, doch gelangte er unbeschädigt ins Freie. Keller, Boden und erste Etage sind vollständig ausgebrannt, und es wird der durch die Verbrüderung geschiedene Schaden von dem Inhaber auf 100 000 Mark angesetzt. Während des Feuers war das Gerücht verbreitet, ein Mädchen sei verbrannt, doch hat sich diese Annahme glücklicherweise nicht bestätigt.

— **Die russische Adreßliste** erhielt am Sonnabend ein berücksichtigter Zuständchen, der sich als Exportschiff einen Dampfer ausgedacht hatte. An der Friedriehstraße fingen zwei Herren in den Wagen und nahmen ganz zufällig nebeneinander Platz. Einer von ihnen, der dem Eindruck eines hiesigen Provinziers machte, ludete beim Besahren des Fahrplans ziemlich umständlich in seinem ansehnlich gefüllten Portemonnaie herum, das er dann an der Seite wo der mit ihm aufgesetzene Fahrplan lag, in die Manteltasche steckte. Wählig sagte der zu unschlüssig aussehende Mann aus der Provinz sehr energisch nach dem Arme seines Nachbarn, dessen Hand sich unter dem Schutze der Mantelkassette in die Tasche zu dem vollen Portemonnaie verirrte. Beide Herren wechselten einen nur für sie verständlichen Blick und verließen den Wagen, um einmüthig dem nächsten Polizei-Revier zu erscheinen. Der Polizist war an einem Achtstundenbeamten gehalten, der ihn schon seit langer Zeit auf dem „Aster“ hatte.

Schiffbewegungen.

— **Marine.** Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine ist der Reichspostdampfer „Preußen“ mit der Ablösung für S. M. S. „Hörs“ — Transportfähiger Unterlieutenant S. Kühle — am 30. Dezember in Colombo eingetroffen und am demselben Tage nach Singapore wieder in See gegangen. S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ — Kommandant Freigant, Kapitän Trupp — mit dem Chef des Kreuzerregiments, Vice-Admiral von Diederichs, an Bord, ist am 30. Dezember in Shanghai angekommen.

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 2. Januar 1899.

Arten	Preis pro 100 Rikogramm					
	Weizen Mt.	Roggen Mt.	Gerste Mt.	Safer Mt.	Erbsen Mt.	
Bangleben	16,10	—	—	—	—	—
Niederleben	15,00—16,50	14,40—15,50	16,00—18,20	14,00—16,00	18,00—24,00	
Halberstadt	15,00—16,00	14,50—14,95	15,70—17,50	14,50—15,40	17,60—18,60	
Niederleben	16,30—16,90	15,00—15,20	16,00—18,20	15,00—15,40	18,00—19,00	
Gardelegen	16,20—16,80	14,20—14,60	—	14,00—14,60	18,00—22,60	
Salzwedel	15,60—15,80	14,20—14,30	15,50—16,00	14,00—15,00	18,50—19,70	
Hirzburg	15,60—16,20	14,30—14,60	14,50—15,00	13,50—14,20	18,00—20,00	
Stendal	15,80—16,20	14,40—14,70	15,80—16,40	14,00—14,40	18,00—26,00	
Regenow I	15,80	14,50	—	—	—	
Regenow II	15,80—16,50	14,50—15,50	15,00—16,60	14,00—14,50	—	
Wittenfeld	15,80—16,00	14,60—15,60	15,40—16,40	15,00—15,40	—	
Wittenberg	—	15,20—15,50	—	—	—	
Zorgau	15,10—16,50	14,20—14,95	15,30—16,80	13,75—14,75	—	
Wittenberg	15,30—16,00	14,50—14,70	—	13,00—13,90	24,00—26,00	
Niederleben	16,40—17,10	14,70—15,10	—	13,70—14,10	—	
Salzwedel	15,50—16,30	14,80—15,70	16,20—18,00	13,80—14,20	17,50—18,40	
Merseburg	15,30—15,90	14,60—15,20	16,80—18,50	13,50—14,50	16,00—20,00	
Heiz	15,20—16,20	15,00—15,50	16,00—17,00	13,60—14,00	22,00—26,00	
Emmerhausen	15,50—16,00	14,50—15,00	16,00—17,20	13,25—13,50	18,00—23,00	
Wittenberg, Weigst.	15,80—15,80	15,00—15,30	16,00—18,00	14,00—14,50	20,00—22,00	
Querfurt	15,60—16,20	15,00	17,00—17,50	13,50—14,00	18,00	
Göthen	—	—	17,40	—	—	
Gerfurt	15,00—17,00	15,00—16,50	15,0—18,00	13,00—14,50	17,00—21,00	
Regenow	15,00—15,50	14,50—15,00	—	13,00—13,40	—	
Nordhausen	15,00—16,00	14,50—15,50	15,50—18,00	12,50—14,00	15,00—18,00	

1) Squarehead. 2) Chevalie; Landgerste 15,00—16,00 Mt.

Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht am 2. Januar 1899.

Arten	Viehgattung	Durchschnitts-Lebendgewicht		Preis pro 50 Kg. Lebendgewicht	Bemerkungen.
		Kg	50 Kg.		
Bangleben	Mastochsen	800	33		mittl.
Niederleben	"	700	33		
Halberstadt	"	850	37		
Zorgau	"	80	33		
Wittenberg	"	82	33		
Mühlhausen	Fette Bullen	700—900	30 ¹ —33 ²		1) nur angefeuchtet; 2) Ia.
Wittenberg	"	800	33		
Salzwedel	Fette Hinder	400	29		
Delitzsch	"	550	27—28		II. bis III. Qual.
Zorgau	"	650	30		
Edaritzberga	"	600	30		gut.
Zorgau	Fette Eiere	600	36		
Edaritzberga	"	500	32		
Mühlhausen	"	430	31		gut.
Mühlhausen	Angemastete Kühe	650	30		
Niederleben	"	650	25,50		
Salzwedel	"	560	26,50		
Zorgau	"	600	28		
Edaritzberga	"	550	30		gut.
Emmerhausen	"	515	31		
Mangefelder Seefreis	"	60	30		
Salzwedel	Kälber	50—60	30		
Zorgau	"	55	32		
Weissenfels	"	50—70	33		
Edaritzberga	"	60	30		gut.
Emmerhausen	"	57,5	30		
Mangefelder Seefreis	"	55	33		
Salzwedel	Mastochsine	100	38		
Zorgau	"	125	42		
Weissenfels	"	110—150	42—45		
Edaritzberga	"	150	41		
Mangefelder Seefreis	"	150	41		
Mühlhausen	"	150	41		
Salzwedel	Fette Buchschafen	200	39		
Zorgau	"	200	36		
Weissenfels	"	200	40		
Edaritzberga	"	200	40		
Halberstadt	Fette Lämmer	50	26,50		
Zorgau	"	45	30		
Zorgau	Fette Hammel	55	28		
Edaritzberga	"	55	25		gut.
Mühlhausen	"	44	33		1) für das Paar.
Zorgau	Angemastete Merzschafe	50	26		
Edaritzberga	"	45	26		mittl.



Börsen- und Handelstheil.

Wochen-Uebersicht der Berliner Börse.

Das starke Gemüth der Aufwindelung der Börsen-Verhältnisse, der feste Bestand, welcher in der vergangenen Woche seine Schwächen. Die Bewegung der Liquidation bei nachlassendem Depots und die Ermäßigung des Privatbanknotens um nahezu 1 Proz., das Feinere einer demnächst eintretenden Reduktion des Bankfußes, konnten nicht umhin, auf allen Gebieten eine starke Bewegung nach oben durch vielfache Käufe hervorzurufen.

Als am Sonnabend auch von den fremden Märkten Geldmittel ankamten, begünstigte die Spekulation diese Signal der Beruhigung zu neuem Eingreifen und die Course gingen sprunghaft in die Höhe, so schloß das alte Jahr bei großen Umsätzen in bester Stimmung.

Die an dieser Stelle wiederholt angeführten Gründe für die Höherbewertung unserer Bankaktien lauden allgemeine Bedeutung. Die Banken haben in dem vergangenen Jahre gute Resultate erzielt, und nicht minder günstig sind die Aussichten für das beginnende. Die Dividenden befinden sich nach an den Aktien und weitere Steigerungen sind bei deren Abrechnung nicht ausgeschlossen. Allen voran liegen Deutsche Bank, dann Diskonto und die übrigen.

Deutsche Staatspapiere höher. Das billiger Geld und das übliche Anlage-Begehren werden hier weiter fördernd wirken. Für auswärtige Renten zeigte sich starke Kaufkraft und großes, aufsteigendes Interesse. Die ausgesprochene wirtschaftliche Lage Amerikas wirkt ihre Streiflichter über das ganze Gebiet der fremdländischen Borse.

Unsere Bahntiteln waren gesucht und höher. Wie wir es stets darauf hin, daß der Aufschwung der Industrie den Bahnen besonders zu statten kommt. Von fremden Bahnen amerikanischer und schweizer Herkunft. Es scheint, als ob der schwerer Staat bei der Verstaatlichung unserer Bahntiteln matten läßt; bisherige Nachfrage dürfte hier, mindestens zum Theil, wieder ausgeglichen werden.

Die Eisenbahnen zeigen kräftige Besserung. Kohlenaktien ebenfalls. Kein Wunder, denn die Eisenwerke haben schonende Betriebsführung für das ganze kommende Jahr, die Kohlenpreise stehen vor einer Erhöhung, die Verablangungen zeigen nie getauete Ziffern.

Was sollen wir im Einzelnen über die Industriewerthe sagen? Zu allen Gebieten zeigen sich Steigerungen, Schiff-fabrik-Aktien, Zement, Electricität höher und begehrt. Auch an schwächeren Branchen kommt nur wenig Material an den Markt, ein Zeichen, daß das Publikum seinen Besitz schätzt und daß die Nachfrage der neuen neuerschaffenen Borse fortwähret. Es beginnt das neue Jahr unter günstigen Auspizien. Handel und Gewerbe blühen, unsere Industrie stellt auf die Höhe ihrer Leistungsfähigkeit. Geben wir uns Mühe festzuhalten was wir haben, und hoffen wir, daß politische Ver-

widelungen nicht wiederkehren oder erhofften, was Fleiß und Intelligenz aufgebaut haben. L. Schönlicht.

Vermischte Nachrichten.

Der Vorstand der Gewerkschaft Subabag, Magdeburg, theilt der Borse mit, dass ein Abdruck aus dem Bericht über die Lage der Gewerkschaft Subabag in der 360. Peterer-Zeitung mit dem Inhalt der Energie ein komplettes Material angeordnet ist. Die bisher durchgeführte Mächte betrug 2,5 Peterer und der Chlorallumgehalt dieses Ganges beträgt durchschnittlich 16,9-22,2 % Feiner wird gemeldet, daß die Gewerkschaft Subabag mit der Firma H. A. Jodet Müller & Co., Sondershausen, einen vorläufigen Vertrag wegen Verarbeitung ihrer Kohle abgeschlossen hat. Dieser Vertrag tritt am 2. Januar 1899 in Kraft.

Marktberichte.

Preise am Berliner Markt am 31. December per 1000 kg nach der „Sankt- und Handelszeitung“.

Table with columns for 'Weizen', 'Termin', 'Roggen', 'Termin', 'Rüben', 'Zucker', 'Kaffee', 'Thee', 'Schokolade', 'Cacao', 'Kunststoffe', 'Gummi', 'Wachs', 'Seife', 'Färbstoffe', 'Metalle', 'Edelsteine', 'Perlen', 'Schmuck', 'Kunstwerke', 'Bücher', 'Papier', 'Druckereibedarf', 'Leinwand', 'Baumwolle', 'Wolle', 'Felle', 'Häute', 'Knochen', 'Horn', 'Schiffbauholz', 'Bauholz', 'Kunststoffe', 'Gummi', 'Wachs', 'Seife', 'Färbstoffe', 'Metalle', 'Edelsteine', 'Perlen', 'Schmuck', 'Kunstwerke', 'Bücher', 'Papier', 'Druckereibedarf', 'Leinwand', 'Baumwolle', 'Wolle', 'Felle', 'Häute', 'Knochen', 'Horn', 'Schiffbauholz', 'Bauholz'.

Magdeburg, 31. December. (Notierungen des Magdeburger Vereins für Rohwollhandel.) ... (Details of wool market prices and quality assessments.)

W. Weimar, 1. Jan. (Wochenbericht von Louis Dellhaedl.) ... (Weekly market report from Louis Dellhaedl, covering various commodities and market trends.)

Börse von Berlin vom 2. Januar. Die Woche im neuen Jahresjahre zeigte in ihrer Tendenz ein. Im Fondsmarkt Italiener höher wegen der günstigen politischen Auslieferung des Reichthums in Italien. ... (Market report for Berlin from January 2, 1899, covering various securities and commodities.)

Inhaberberichte.

Magdeburg, den 2. Januar 1899. (Eig. Drahtbericht.) ... (Inhaber reports from Magdeburg, including financial statements and company news.)

Samburg, 2. Januar 1899. (Eig. Drahtbericht.) ... (Samburg market report from January 2, 1899.)

Table titled 'Anfangs-Course vom 2. Januar 1899.' containing various market indices and prices for different categories like 'Credit', 'Bausparen', 'Kunststoffe', etc.

Wegen des Jahresanlasses war es uns nicht möglich, einige Course-Mittheilungen rechtzeitig zu ermitteln und deshalb die alten stehen gelassen.

Coursnotierungen

der Berliner Börse vom 2. Januar. 2 Uhr Nachmittags.

Table of 'Freiwillige und deutsche Fonds' with columns for 'Titel', 'Stück', 'Preis', 'Notiz'.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table of 'Eisenbahn-Stamm-Aktien' listing various railway companies and their stock prices.

Bank-Aktien.

Table of 'Bank-Aktien' listing various banks and their stock prices.

Industrie-Papiere.

Table of 'Industrie-Papiere' listing various industrial companies and their stock prices.

Real-Estate.

Table of 'Real-Estate' listing various real estate properties and their prices.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Unter dem Rindviehbestande des Hauptzuges des Mittelzuges Oppin ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. ... (Official notice regarding a disease outbreak in Oppin.)

Fundfachen-Verkauf.

Gemäß § 38 der Verordnungsung werden die in den Eisenbahndirektionsbezirken Halle und Erfurt in der Zeit vom 1. August bis 30. September 1898 abgekauften und nicht zurückgeforderten Fundfachen, sowie die in der Zeit vom 1. September bis 31. October 1898 abgekauften und nicht zurückgeforderten Fundfachen oder zur Befriedigung ausgedehnten und nicht zurückgeforderten Gebrauchsgegenstände. ... (Notice of a public sale of items from railway districts.)

Bekanntmachung.

Unter Nr. 1051 des Gesellschaftsregisters ist heute die am 28. December 1898 begonnene Handelsgesellschaft in Firma: Lindau & Krüger ... (Notice of a new trading company registration.)

Der Amtsvorsteher.

Swangsversteigerung. In Wege der Zwangsversteigerung soll das Grundbuchs von Canena Band I Blatt 7 auf den Namen des Handelsmanns Wilhelm Beyermeier in Canena eingetragen, ... (Notice of a forced auction of real estate.)

Amtliche Bekanntmachung.

Die Letzterfrage soll in einer Länge von 235 m gemessen und sollen die erwerbenden Grundeigentümer, ... (Official notice regarding land acquisition.)

Bekanntmachung.

Unter Nr. 1050 des Gesellschaftsregisters ist heute die am 12. December 1898 begonnene Handelsgesellschaft in Firma: ... (Notice of a trading company registration.)

Der Amtsvorsteher.

Swangsversteigerung. In Wege der Zwangsversteigerung soll das Grundbuchs von Canena Band I Blatt 7 auf den Namen des Handelsmanns Wilhelm Beyermeier in Canena eingetragen, ... (Notice of a forced auction of real estate.)

Amtliche Bekanntmachung.

Die Letzterfrage soll in einer Länge von 235 m gemessen und sollen die erwerbenden Grundeigentümer, ... (Official notice regarding land acquisition.)

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Neuherstellung von Straßen für das Jahr 1899, ... (Notice of road construction work.)

Der Amtsvorsteher.

Swangsversteigerung. In Wege der Zwangsversteigerung soll das Grundbuchs von Canena Band I Blatt 7 auf den Namen des Handelsmanns Wilhelm Beyermeier in Canena eingetragen, ... (Notice of a forced auction of real estate.)

Amtliche Bekanntmachung.

Die Letzterfrage soll in einer Länge von 235 m gemessen und sollen die erwerbenden Grundeigentümer, ... (Official notice regarding land acquisition.)

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Neuherstellung von Straßen für das Jahr 1899, ... (Notice of road construction work.)

Der Amtsvorsteher.

Swangsversteigerung. In Wege der Zwangsversteigerung soll das Grundbuchs von Canena Band I Blatt 7 auf den Namen des Handelsmanns Wilhelm Beyermeier in Canena eingetragen, ... (Notice of a forced auction of real estate.)

Der Gemeindevorsteher.

Dassler. ... (Notice from the community council.)

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Neuherstellung von Straßen für das Jahr 1899, ... (Notice of road construction work.)

